zeitung für das Dilltal. Amiliches Kreisblatt für den Dillkreis.

els: vierteljabrlich ohne 1.95. Bestellungen der bie Geschäftsstelle,

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Gillenburg. Ceschäffisstelle: Schuistrasse 1. a Fernsut: Dillendurg Dr. 24.

Anfertionspreise: Die fleine 6-gesp. Angeigenzeile 15 A, die Reflamen-geile 40 A. Bei unverändert. Wiederbolungs Aufnahmen entsprechender Rabatt, für umfangreichere Aufträge günftige Zeilen-Abschlisse. Offertenzeichen od. Aust. durch die Exp. 25 3.

ara, 2

ndig y

tgerich

ung le

907 illion

hallis

nit groß

Bbern

ngen b

1 Grie

mehmen

I GHAD

ciner >

e bonz

rieden

er un

ber @

here, de 1. Wer i

ielten g

eis, E

епош

ce ifen.

t, fitte

erhaln r B

ftaben) em Sh

ben,

Bertel

i. b. 6

t . II.

ieruit t iteiler 1

ad.

tag P

Dienstag den 23. Mai 1916

76. Jahrgang

Amtlicher Ceil. pramien für Siegenlämmer.

Der Bert Bandwirtichafteminifter hat jur Forderung semehrung ber Ziegenhaltung ber Landwirtschafts in Biesbaden einen größeren Betrag gur Berfügung melder in der Saubtfache jur Gewährung von Auf-imien nach folgenden Grundfahen verwandt wer-

par jebes von einer Biege gefallene zweite und britte mm, bas bom Buchter aufgezogen wird und acht in feinem Befit berbleibt, fann eine Aufguchtton 5-10 Dit. gewährt werben,

3u ben Fallen, in benen nur ein Mutterlamm aufund bom Buchter gur Bermehrung feines eigenen fandes gehalten wird, wird die Pramie in der gleibe bewilligt.

Bird ein Mutterlamm, ohe es das Alter von acht ereicht hat, bertauft, so hat ber Käuser das Recht, die Aufzuchtprämie zu bewerben. Die Aufzuchtpräerben von der Landwirtschaftstammer ben herren men zur Berteilung überwiesen. Die Auszahlung der erfolgt vom 1. Oktober ds. Is. ab.

Miglieber ber Biegenguchtbereine werben hiervon mis gesett und soweit fie nach Maggabe ber bor-Bedingungen für die Gewährung einer Prantie in ommen, gur Melbung für die Bramtierung aufgefornie Antrage auf Bramien-Gewährung find bis gum Mis unter genauer Angabe ber Abreffe jedes einzeloftellere und naberer Bezeichnung ber gu prami-Tiere burch ben Bereinsborftand einzureichen.

biejenigen Biegenhalter, welche ben Ortegiegennen nicht angeschloffen find, muffen bie Antrage bis be. Bits. durch das Bürgermeifteramt einreichen. delateit biefer Antrage ift burgermeifteramtlich gu

ibrigen bertveife ich auf die Befanntmachung ber nigafiesammer betr. Aufzuchtprämien für Ziegen-r in Ar. 18 des Amtsblattes. lenburg, den 22. Mai 1916.

Der Königl. Banbrat.

Bekannimadung.

de Bahl des Ludwig Schwedes zu Steinbrilden zum emeilter auf die Dauer von 8 Jahren und die Wie-gl des Beigeordneten Kinker zu Sinn ist von mir

enburg, den 19. Mai 1916.

Der Königl. Banbrat.

Nichtamtlicher Ceil. Deutscher Reichstag.

(Sigung bom 22. Mat 1916.)

Bundesratstifch: Regierungskommiffion.

mibent Dr. Kampf eröffnet die Sitzung um 121/2 ml bem Plate des Albg. Dr. Spahn, der heute 70. Geburtstag begeht, liegt ein großer Rosenstrauß. mt Dr. Ra mpf gebenkt in einigen warmen Worten

Beratung bes Etats des Reichsamts des ern wird fortgesetzt. Ueber die Resolution foll erst umoch abgestimmt werben. Bur Frage des Reichs-Keilsamtes bespricht Abg. Kunert (Soz. Arbeitsefampfung und Frage der Bolfbernährung det im Weiteren den sozialen Antrag auf Mutter-Säuglingefürforge. Mutterichut ift ber befte heute fterben Taufenbe bon Gauglingen hafter Behandlung, aber auch infolge ber Arals Opfer des Kapitalismus.

bent bes Reichsgefundheitsamtes Dr. Bumm: Es nie ein Krieg geführt worden, bei dem die Bivilbefo wenig von Seuchen bedroht wurde, wie der e. Es find nur verschwindende Falle von Cho-Tuphus eingetreten refp. eingeschsepht worben, woinferen Mergten bon Bergen banfbar fein tonnen. le von Diphterie und Scharlach fommen auch im Die Cauglingefürforge ift außerft wichtig, um erblichfeit einzudämmen, aber es ist uns schon lie auf 15,1 herabzudrüchen, es ist also nicht orben. Mit der Tendens der Antrage u.d ihrer in ber Kommission find wir einverstanden.

Aunert (Cog. Arbeitsgem.): Die Rinder- und loseit muß noch mehr herabgebrildt werden. Bifder Sannober (Gog.): Die Sterblichfeit ber at im striege ftart sugenommen, ebenso die der 3n anderen ganbern ift (wie Redner statistisch en sucht) schon eine erhebliche Abnahme vor dem bemerfen gewesen. Der Bundesrat muß für das

De Miller. Meiningen (fortide. Bb.): In ber a bes Geburtenrüdganges find wir alle einig. dern aller Anträge, die am besten in dem Ausen beraten werben. Gine ber größten Fragen de Befampfung ber Geschlechtsfrantheiten, ber die in druffel mächtige Bewegungen gegeben bat. Es atungenellen für Profittuterte geschaffen werben; muffen wir Abtrennung ber Profitiulerten bon trung fordern! Die Ausdehnung des Kuppeleihat sich als unheisvoll erwiesen. Die Broabet fich seitdem beständig auf der Flucht. nert (Coz. Arbeitsgem.): Ich tann dem Abg. in allem gustimmen.

Es folgt der Bericht der Wohnungstommiffion. Abg. Dr. Jäger (gtr.): Wir brauchen ein gefundes Wohnungswesen. Ein großer Teil ber Wohnungen in grogen Städten liegt in bunflen Sintergebauben. Der Rebner bespricht bie Beschluffe ber Bohnungetommiffion, ift mit feiner schwachen Stimme aber in ben Einzelheiten nicht gu

berfteben. Er ftreift auch die Frage ber Kriegerheimftätten. Abg. Bring Carolath (ntl.): Gefunde Bohnungen zu schaffen, ist eine der wichtigsten Fragen. Der Reichstag hat diese Forderung schon vor 12 Jahren erhoben. Adifes verlangt schon Taten statt Worte. Wie sehr sind aber diese Hossinungen getäuscht worden. Die Schwierigkeiten, die der Regelung diefer Fragen entgegenstehen, verkenne ich nicht, aber wir muffen bod endlich borwarts fommen, namentlich um dem Bedürfnis nach Kleinwohnungen abzuhelfen, ein Bedürfnis, das fich für den rudfehrenden Krieger balb herausstellen wird. Schaffungen bon Kriegerheimstätten find dringend! Das Reich muß hier borangeben, denn es ift gewissermaßen Arbeitgeber, aber es hat die Grenzen des heimflättengeseiges noch weiter gu fteden. Ich trete feit 25 Jahren für die Beteranen ein, aber die Früchte reifen doch nur fehr langfam; mogen bie berbundeten Regierungen endlich ihren Widerfpruch aufgeben!

Abg. Göhre (Cog.): Die Kommiffion hat mit großer Einheitlichkeit gearbeitet, aber von Anfang an mit ben Bidersprüchen der Regierung zu fampfen, die immer daran festhält, daß das Reich mit der Wohnungsfrage nichts zu tun hat. Gegenüber dem "Rein" der Regierung. muffen

wir uns in Die Deffentlichfeit flüchten. Mbg. Baricat (fortidr. Bb.): Das Bohnungefabitel ift deshalb ein fo trauriges, weil die verbundeten Regierungen ber reichsgesetlichen Regelung einen fo hartnadigen Biderspruch entgegenseigen. Soffentlich beginnt nun balb die Beu-Drientierung in der inneren Politif und hoffentlich fehrt der neue Befen im Reichsamte des Innern gut! Es muffen Rleinwohnungen, es muffen Kriegerheimstätten geschaffen werben. Wenn bas Reich einige hundert Millionen für Bohnungsgenoffenschaften, begiv. Burgichaften bewilligt, so wird daraus dem Grundbesits fein zu großer Schaden erwachsen. Der Redner schildert im Anschluß bieran die gegenwärtigen Schwierigkeiten des Grundbefiges. Biele hausbesiger gieben aus ihrem Befit jest nicht die geringsten

Abg. Dr. Arendt (Deutsche Fraktion): Die Wohnungs-Kommission hat eine Reihe wichtiger Resolutionen gefaßt, auf die wir uns wohl einigen fonnen. Das Reich tann nur auf dem Umwege über bie Einzelstaaten die praftifche Bobnungspolitif treiben, weil es ihm an allen Ausführungs-Organen fehlt. Das Wohnungsgefen in Breugen ware unzweiselhaft zustande gekommen, wenn der Krieg nicht ausgebrochen wrae. Rur fitr unfere Kriegsteilnehmer muffen Bohnungs- und heimstätten geschaffen werden; den haus-besitzen muffen wir über die schwierige Kriegszeit hinveghelfen. Die unfundbaren Tilgungs-Shpotheten, für die das Reich die Bürgschaft übernimmt, foll eines der Mittel hiersu fein, und mit bem Grundbefit leibet auch das Baugewerbe. Die Bundesratsberordnungen über die Stundung der Oppothefen-Binfen find in feiner Beife ausreichend.

Mbg. Frommer (fonf.): Mögen fich die Befchluffe ber Kommissionen bald in die Pragis umfeten. Die Kriegsteilnehmer hoffen barauf.

Abg. Mumm (Deutsche Fraft.): Den Baugenoffenschaften follten auch fernerhin Darleben zu mäßigen Binfen gegeben werben. Sie wirfen fehr fegensreich.

Abg. Dr. Birth (Bir.): Durch die Kommunalifierung bes Grund und Bodens werden wir ficher die Frage des Rlein-Wohnungswesens nicht borwärts bringen. Damit Schließt die Ausschprache über das Bohnungs-

Rächfte Sitzung: Mittwoch, ben 24. Mai, nachmittags 11/2 llhr.

Dichtung und Wahrheit.

Be unbehaglicher bie Lage für fie ift, befto mehr fuchen unfere Feinde durch laute Großfprechereten fich felbst und das neutrale Ausland von der Gewischeit ihres endlichen Sieges zu überzeugen. Es sind zwar immer die selben "ollen Kamelsen", die zu dem Zwed hervorgeholt werden; ihr Austauchen ist aber jedesmal der unsehlbare Beweis bafür, daß unfere Gegner unter bem Eindrud besonbers ichmerglicher Enträufchungen und Rieberlagen leiben. Abseits ber bisher unwidersprochen gebliebenen Melbungen, wonach ber Babit, König Alfons von Spanien und Brafibent Bilfon um die herbeiführung eines Baffenftillftandes bemuht find, pon dem fie hoffen, daß er gur endgültigen Einstellung der Feindseligfeiten führen wird, erschöbsen fich unfere Gegner in den schon stark abgenutten Ausstreuungen, die deutsche Reichsregierung lasse durch ihre Agenten in underbindlicher Beife nach ben Friedensbedingungen ber Entente forschen. Gie tue bas in dem ihr von der Rot diktierten Bestreben, den Krieg so schnell wie möglich zu Ende zu bringen, ba bie Ernabrung bes beutiden Bolfes fich nicht langer mehr ermöglichen laffe. Run, wir leiben ja, befonders in ben Grofftabten, augenblidlich nicht unter einem Ueberfluß an Gett und Gleifch, fondern muffen uns tilchtig einschränfen; aber an Brot, Kartoffeln, Gemiljen und Giern fehlt es nicht. Die Möglichfeit einer Mushungerung Deutschlands ift rundweg ausgeschloffen. Die fchlimmfte Beriode haben wir zudem überstanden. Die neue, verheißungsvolle Ernte fteht bor ber Titr. Das alles weiß man auch im neutralen Ausland und felbst unsere Feinde befinden sich barüber nicht in Ungewisheit. Um so lächerlicher machen sie sich durch thre Liigen, durch die fie jedem Ginfichtigen die Rettungs lofigfeit ihrer Lage verraten.

Sie berraten aber durch ihre Abernheiten nicht nur thre hoffnungslofigfeit auf eine Wendung bes Kriegegliide, fondern zeigen durch ihr Berhalten auch, bag fie um die Aufrechterhaltung ihres Bundniffes bangt. So wenig Urfache fie haben, gerade jest hinficht-lich ihrer militärischen Leiftungen auf einander ftolg ju fein, fo fury haben fie boch mit bem bisher beobachteten Shitem ber gegenfeitigen Bormurfe gebroden und ericopfen fich jest in Lobhudeleien auf einander, die unweigerlich jum Spotte herausfordern. Ehren-Greb ichalt auf ben abge-feimten Runftgriff ber Deutschen, die Migtrauen unter ben Berbundeten ju faen und beren Ginigfeit ju fprengen fuchten. Der Rot- und Todbertrag wurde jedoch auch beim Friedensfoluf feine Kraft bewähren und die Intereffen Ruflands und ber anderen Berbunbeten murben forgfältig und in vollem Umfang in Betracht gezogen werben. England werfe in feiner Uneigennützigkeit alles in ben Rampf, was es befige: Menichen, Schiffe, Gelb und Material. Diefe meinerlichen Register hatte ber Minister nicht gezogen, wenn er nicht Grund gu ber Befürchtung hatte, daß ber erwähnte Bertrag, der eine Spottgeburt von Lug und Trug ift, ben ftarfen Belaftungsproben, benen er ausgesett wird, nicht ftandhalten und schmählich gusammenbrechen könnte. Auch von den Frangofen wird Rugland mit Lobeshimmen überschüttet, und das Bed, der armen Ragelmacher hat in London und Paris nicht Bornesausbrüche, fondern nur Flotentone des Mitleids und der hoffnung auf eine baldige Befferung der militariiden Lage ausgelöft.

Die Bahrheit bedarf teines dröhnenden Wortschwalls, fie fpricht durch Taten. Die Taten aber fteben auf ber Seite der Bentralmächte, die Giegestaten und bie militärischen Erfolge. Die neuesten beutschen Erfolge im Beften beweifen, daß unfer Angriff auf Berbun in fortgefester gunftiger Entwidelung begriffen ift. Was das beißt, tann man erst ermeffen, wenn man fich die Größe der weißen und farbigen Streitfrafte vergegenwärtigt, die Franfreich gur Rieberringung ber beutschen Offenfibe eingeseth hatte, wenn man der durch Ratur und Kunft unbergleichlichen befestigten Berteidigungsanlagen bon Berdun gedentt, wenn man die augeheuren Opfer erwägt, die Frankreich dort ergebnistos gebracht hat. Aus ber geplanten großen eng-lifch-französischen Frühjahrsoffensibe ist nichts geworden. Der Feind befindet sich in der Berteidigungsstellung, und auch diese brödelt trot seiner glübendsten Anstrengungen täglich mehr ab. Aehnlich wie im Westen steht es auf dem italient fchen Kriegeschaublat, wo ber Jeind bor bem unwiber-ftehlichen Anfturm der berbundeten öfterreichisch-ungarischen Truppen im südlichen Tirol eine wichtige Stellung nach der anderen aufzugeben genötigt war und außer ungeheueren blutigen Berluften eine Einbufe von bald 24 000 Mann an Gefangenen erlitt. Wir fonnen uns bamit begnügen, ben Dichtungen ber Entente biefe einfachen Bahrheiten gegenüberzustellen, und bürfen alles übrige getrost Gott und unferm guten Schwert überlaffen.

Die Engesberichte.

Großes Sauptquartier, 22. Mai. (Amtlich.) Weftlicher Kriegsichauplag:

Deftlich von Rieuport drang eine Batrouille unferer Marineinfanterie in die frangofischen Graben ein, zerftorte bie Berteidigungeanlagen bes Gegners und brachte 1 Offigier und 32 Mann gefangen gu-

Sublich bon Gibenchh-en-Gohelles wurden nehrere Linten ber englischen Stellung in etwa zwei Kilometer Breite genommen und nächtliche Gegenstöße abgewiesen. An Gefangenen sind 8 Offigiere, 220 Mann, an Beute 4 Mafdinengewehre, 3 Minenwerfer eingebracht. Der Begner erlitt gang außergewöhnlich blutige Ber-

In der Gegend von Berrh-au-Bac blieb in den friihen Morgenstunden ein frangofifder Gasans

griffsberfuch ergebnislos. Binte ber Daas fturmten unfere Truppen die frangöfischen Stellungen auf ben öftlichen Ausläufern ber Sobe 304 und hielten fle gegen wiederholte feindliche Ungriffe. Deben feinen großen blutigen Berluften buste ber Gegner an Gefangenen 9 Offiziere, 518 Mann ein und ließ 5 Maschinengewehre in un= ferer Sand. Die Beute aus unferen Angriffen am Gudhang bes Toten Mannes hat fich auf 13 Befcute, 21 Maschinengewehre erhöht. Auch hier und aus Richtung Chattancourt hatten Berjuche bes Feindes, ben berlorenen Boden gurudgugewinnen, feinen Erfolg.

Rechts ber Maas griffen die Frangofen mehrfach bergebens unfere Binien in Gegend bes Steinbruches (füdlich) des Gehöftes Handromont) und auf der Baug-Ruppe an. Beim britten Anfturm gelang es ihnen aber, im Steinbruch Ruft au faffen. Die Nacht hindurch war die beiberfeitige Artillerietätigkeit im gangen Rampfabschnitt außerordentlich heftig.

Unjere Tliegergeichwader wiederholten geftern nachmittag mit beobachtetem großen Erfolg ihre Angriffe auf ben Etappenhafen Duntirden. Ein feindlicher Doppelbeder fturgte nach Rampf ins Meer. Beitere vier Flugzeuge wurden im Luftkampf innerhalb unferer Linien außer Gefecht gesetht und zwar in der Gegend von Bervicg, bei Rohon, bei Mancourt (öftlich ber Maas) und nordöstlich von Chateau-Salins, letteres burch Leutnant Bintgens ale beffen viertes. Angerdem ichof Oberleutnant Bolde füblich bon Abocourt und füdlich des Toten Mannes ben 17. und 18. Gegner ab. Der hervorragenbe

Aliegeroffigier ift in Anerfennung feiner Leiftungen bon S. D. dem Raifer jum Saubtmann befordert worden.

Beltlicher und Balkan-Kriegsichauplas: Die Lage ift im allgemeinen unberändert. Dberfte Deeresleitung.

Der öfterreichifde amtliche Bericht.

Wien, 22. Mai. (28.B.) Amtlich wird berlautbart: Ruffifder und fudoftlicher Kriegsfchauplas: Richts Reues.

Italienifder Kriegsichauplat: Die Riederlage ber Staliener an ber Gubtiroler Gront wird im mer großer. Der Angriff bes Grager Rorps auf ber bochflache bon Lafraun hatte bollen Erfolg. Der Zeind murbe aus feiner gangen Stellung geworfen. Unfere Truppen find im Befibe ber Cima Mandriolo und der hoben unmittelbar westlich ber Grenze bon biefem Gipfel bis jum Mitache Tal. Die Rampfgruppe Gr. R. und R. Hobeit bes Feldmarichalleurnants Erzberzogs Karl Franz Josef hat die Linic Monte Lormeno. Monte Majo genom en. Seit Beginn des Angriffe wurden 23 883 Wefangene, barunter 482 Diffiziere, gegablt. Unfere Beute ift auf 172 Beichute geftiegen.

Der türkifde amtliche Bericht.

Monstantinopel, 22. Mai. (28.B.) Amtlicher Be-richt bom 20. Mal. An ber Frakfront bauert bie Rube an. Sauptmann Schitt ichof einen feindlichen Doppelbeder ab, ber in 500 Meter Sobe über ben Flugplat flog; es ift bies bas britte von diesem Flieger im Irat abgeschoffene Flugzeug. Un der Rantajusfront hat fich nichts bon Bebentung ereignet. Die bon uns in ber legten Schlacht gemachte Beute besteht in 400 Gewehren, 200 000 Bewehrpatronen, Traggelten für ein Bataillon und einer Menge bon anderem Kriegomateriul.

Die amtlichen Berichte ber Gegner.

Der frangofifde amtliche Bericht bom 21. Dai lautet: Rachmittags: Mm linten Maasufer festen bie Deutschen mabrent ber Racht ihre Angriffe gegen uniere Stellungen am Toten Mann fort. Deftlich babon wurden fie burch Sperrfeuer, an bem fich jeber Angriffeverfuch brach, gurifdgeworfen. Un ben Wefthangen bon Toter Mann befegten bie Teutichen einen unierer Graben ber erften Linie. Deftlich ber Maas febr lebhafter Artilleriefampf in ber Wegend bes Forts Baur, feine Infanterietätigfeit. In Lothringen brangen bie Dentichen nach heftiger Beichieftung burch einen Sandftreich in einen unferer Graben weftlich Chazeilles ein. Unfer Artillerie- und Maichinengewehrseuer zwang ben Teinb, in feine Linien gurudgugeben. Er lieg Tote und Berwundete auf bem Belande. - Fingdienft: Gine Streife feindlicher Alieger über ber Gegend bon Baccarat, Epinal und Bejoul verurfachte nur unbedeutenden Sachichaden; 4 Berionen wurden leicht ber-teht. In der Racht vom 20. jum 21. Mai warfen unfere Beichiefungsflugzeuge zahlreiche Geschoffe auf militarische Antagen bei Thionville, Etain und Spincourt, fowie auf Lager in der Gegend von Agannes und Tambillers. Die Beichiegung des Gaterbahnhofe bon Lunes gwang die Buge gu eiliger Mucht und berurfachte einen großen Brand in ben Babnhofsgebanden. Bei einem Luftfampf von vier unferer Mugzeige gegen drei Fotter über dem Balbe bon Bezange wurde ein feindliches Mugzeug abgeschoffen; ein anderer Foffer wurde burch ben Angriff eines unferer Flieger gezwungen, in ben feindlichen Linien gu landen, wo das Teuer unferer Batterien bas Flugzeug gerfiorte. - Abenbe: Am linten Ufer ber Maas bauerte die Schlacht ben gangen Tag über gwifden bem Balbe bon Abocourt und ber Maas mit Erbitterung fort. Längs ber Strafe Esnes nach Saucourt gestattete jins ein bon unferen Truppen ausgeführter Angriff, deutsche Graben zu nehmen. Ein kleines Werk, bas ber Feind am 18. Mai fablich ber Sobe 287 nahm, wurde durch unfere Artiflerie boll-ftanbig eingeebnet. Unmittelbar billich ber Sohe 304 richtete der Feind auf unfere Stellungen einen Angriff, er wurde aber in bem Angenblid, wo er in unferem Graben ber erften Linie Guß faffen tonnte, bollftanbig gurudgeworfen. Auf ben Besthangen des Toten Mannes wurde ein heftiger feindlicher Angriff, der burch eine Brigade ausgeführt wurde, burch unfer Majchinengewehrfeuer und durch Gegenangriffe unferer Grenabiere angehalten. Die feindlichen Rolonnen, Die ben Sturmeswogen folgten, murben unter das Fener unferer Batterien ge-

nommen und mußten fich gurudziehen. Auf dem rechten Ufer ber Maas war ber Artilleriekampf febr heftig im Abschnitte bon Douaumont. 3m Laufe eines heftigen Angriffes nahmen unfere Truppen bie burch ben Feind ftart befestigten Steinbruche bei Saubromont. Bir machten 80 Wefangene und erbeuteten 4 Majchinengewehre. Aussehende Artillerietätigkeit auf den übrigen Teilen der Front. — Deutsche Flugzeuge führten feit gefrern zwei Bombarbements auf die Gegend bon Dünkirchen aus. An 20 abgeworfene Bomben toteten am Abend bes 20. Dai bier Berfonen und berwundeten funfgehn andere. Heute gegen Mittag warf ein anderes feindliches Luftgeschwader an 100 Bomben auf die Bannmeile bon Dinkirchen. Es wurden 2 Soldaten und 1 Kind getötet und 20 Berionen berlett. Flugzeugen unserer Alltierten, die sosort zur Berfolgung der feindlichen Flugzeuge aufftiegen, glückte es, zwei abzuschießen in dem Augenblic, als sie ihre Linien erreichten. Balb nach dem erften Bombarbement fiberflog eine Gruppe bon 53 frangofischen, englischen und belgischen Flug-zeugen beutsche Lagerpläge in Buwege und Ghistelles, auf bie 250 Bomben abgeworfen wurden. Belfort empfing im Laufe des Tages an 50 Bomben, die durch deutsche Flugzeuge abgeworfen wurden. Der Sachichaben ift unbedeutend. gifch er Bericht: Bahrend ber Racht jum 21. Mai erlangte bie gegenseitige Artillerietatigfeit im Abichnitt bon Dirmuiben große Beftigteit. Bei Steenstraate fpielte fich ein Rampf mit handgranaten ab. Gestern gegen Ende bes Tages ichog auf der Sobe von Rieuport ein belgisches Flugzeng mit dem hauptmann Jacquet als Führer und Leutnant Robin als Bevhachter ein beutsches Flugzeng ab, bas ins Meer fturzte.

Der englische amtliche Bericht bom 21. Mai fautet: Unfere Buggeuge hatten gestern einige erfolgreiche Gefechte. Zwei feindliche Maschinen fielen brennend in die feindlichen Binien, ein brittes fiel in unfere Binien. Arrifferie vervollftanbigte mit biel Erfolg bie Fliegertatigfeit. Eine feindliche Maichine lanbete heute fruh unbeichabigt in unseren Linien, Führer und Beobachter wurden gesangen. Der Feind machte gestern nacht drei fleine Angriffe fudwestlich von Bieltje, die alle zuruckgeschlagen wurden. Die feindliche Artillerie zeigte fich tagenber febr tatig gwifchen Bimb und Loos und richtete nachmittags ein fehr heftiges Teuer auf unfere Grabenfront füblich bon Souches. Unfere Artillerie antwortete und brachte eine feindliche Batterie jum Schweigen.

Der ruffifche amtliche Bericht bom 21. Mai lautet: Westfront: Angriffeversuche ber Deutschen in ber Gegend von Murt und nördlich bes Ilien-Gees wiesen wir burch unfer Gener mit großen Berluften fur ben Geind ab. Auf ber übrigen Front beschränften fich bie Feindseligkeiten auf Artillerie- und Gewehrfeuer, besonders lebhaft war dieses im Abfchnitt bon Dunaburg und weiter fublich bei Smorgon und Krewo. In der Gegend bon Dunaburg und nördlich bes Miadziol-Gees ichoffen die Deutschen mit Explosiogeschoffen. Rantafusfront: In ber Richtung auf Mofful fegen unfere Eruppen ben Bormarich fort.

Der italienische amtliche Bericht vom 21. Mai lautet: Bom Stilffer Joch bis jur Etich bat fich die Lage nicht berändert. Im Lagarinatale beschoft die feindliche Artillerie gestern ben gangen Tag fiber unfere Stellungen bon Coni bis jur Bugna. Spat abende warf ber Teind ungeheure Infanteriemaffen jum Angriff bor, die nach erbittertem Rampfe unter ungeheuren Berluften gurudgeworfen wurden. Wegen unfere Linien bom Monte Bajubio bis jum Terragnolo-Tal entwidelte die feindliche Artillerie eine ftarte Tätigfeit. Sie wurde von ber unfrigen wieder beschoffen. Bwifchen bem Terragnolo-Tal und dem Hoch-Africo gemäßigte Tätigfeit der gegnerischen Artillerie. Die bon und befegten Rudzugelinien wurden weiter verftarft, mabrend der Gegner feinerseits die Stellungen bom Monte Majo bis gur Tonegga-Spige befestigt. Im Gebiete swischen Aftico und Brenta bauerte bas heftige Bombarbement gegen unsere Linien fort. Rachmittugs und abende folgten heftige Angriffe ber feindlichen Infanterie, bie bon unferen Truppen, welche bem Gegner febr ichwere Berlufte guffigten, mit großer Ausbauer erftidt wurden. Einige bereits bom Beinde eroberte Geldwerke wurden bon und nach wütenden Rahfampfen guruderobert, in beren Berlauf wir bem Gegner etwa 100 Gefangene abnahmen. 3m Suganatale rannte der Feind an unsere borgeschobenen Bosten an, die den Angriff abschlugen, und die sich sodann Schritt für Schritt auf ihre Unterftugungelinie gurlidgogen. Auf ber übrigen Gront gerftreutes Gener ber gegnerifchen Artillerie. Die unferige

icon Die feindlichen Berteidigungeanlagen auf b gufammen und gerftreute Arbeitsmannichaften auf barienberg und auf dem Robescio di Bodgora, p liche Angriffe auf bem Cabotino und im Raume fascone wurden leicht zurückgeschlagen. Feindlich warfen einige Bomben ab auf Bicenza, Balbagu und Fonzago. Es gab zwei Tote und bier Bette Schaben find febr geringfügig.

Dom Balkankriegsichauplas.

Genf, 22. Mai. (T.U.) Le Journal brings gerade sehr glaublich Ningende Meldung, daß die ive Sarrails in der Gegend von Montbell-Caftras an Musbehnung gewinne. Demfelben folge befahl General Sarrail die Berhaftung biefe manen, folvie griechischer Bauern Diefer Gegend bulgarenfreundlich gefinnt feien. Die Berhafteren nach Rowatope gebracht.

Der Krieg im Grient.

Bondon, 22. Mai. (B.B.) Rach einer Mitten Rriegsamtes melbet General Bate, daß ber Beine Mai Bethajeffa und Die borgefcobenen Stelle bem rechten Tigrisufer geräumt hat. General o berfolgte, griff ben Teind an und nahm bie Schanze. Der Feind halte noch die Sannaibar-auf dem linken Ufer. Gine ruffische Raballeries stieß nach einem kuhnen und abenteuerlichen Rin Truppen des Generals Gorringe.

Der Luftkrieg.

Rairo, 22. Mai. (B.B.) Amelich wird gemen. feindliche Flugzeuge warfen 16 Bomben haubitadas grabifche Stadtviertel ab. Es wurden zwei 3to getotet und 13 bermundet, fowie 5 Sofdaten berm Alleger benugten Scheinwerfer, ehe fie Bomben ich Sie wurden burch bas Beuer unferer Abwehrgeichte

Enticheidung in der Bejehung der Reicheante

Berlin, 22. Mai. Die "Boff. Big." melbet nennungen fteben nunmehr feft: Dr. Delfferi Staatsfefretar bes Innern, Graf Giegfried b. Mibbe nimmt bas Beichofchay-Sefretariat und Dberprat Batodi erhält die Leitung der neuen Reich Bolfsernährung; die drei Herren und fämtliche M Staatsfefreture waren heute Mittag 1 Uhr ben jum Frühftud geladen. Die Ernennungen werbe Abend amtlich veröffentlicht werden ebenfo wie b gelheiten der Organisationen der Reichestelle filr

Das Rriegsernährungeamt.

Berlin, 28. Mai. (T.U.) Rach einer amilia teilung ber Nord. Allg. Big, hat der Bundesrat ben fangler ermächtigt, eine eigene neue, ihm unmittelbe ftellte Beborbe, bas Griegeernahrungsamt, richten. Der Brufibent diefer Beborbe erhalt bas gungerecht über alle im Deutschen Reich bei Lebensmittel, Robstoffe und andere Gegenstände, Lebensmittelberforgung notwendig find, ferner iber Biebberforgung nötigen Robftoffe und Gegenftanbe. fügungerecht ichlieft die gesamte Bertebre- und regelung (bamit erforberlichen Falles natürlich auch eiguung), die Regelung der Ein-, Aus. und Durch ber Breife ein. Der Prafident tann in bringenten Die Landesbehörben unmittelbar mit Anweijungen

Das Birtichaftsbundnis der Zentralmage

Budapeft, 22. Mai. (E.U.) In der Sigung bei berbandes ungarischer Fabrifinduftrieller feilte bei finende mit, daß die bei den Ausgleichsverhandin Berein beantrugten 3 wifchen golle gwifchen Defter Ungarn ausgeschaltet würden und dag Ber auf der Bafie eines freien Sandelsberfehre bor fo Der Sandelebertrag mit Deutichland, ber bie feitigen Intereffen berüchichtigen jolle, werbe auf ein lichem Bolltarifichema aufgebaut werben, w lich gur Gestigung bes politifchen und militarifchen &

Der Sieg des Bergens.

Roman bon Otto Elfter.

Rachdrud berboten.

(35. Fortsetung.)

"Ja, herr Graf. Und ich wäre stolz und gludlich ge-wesen, seine Gattin zu werden und ihm die Sorgen bes Lebens tragen zu helfen. Aber bas Schidfal hat es anders beschloffen. Ich füge mich - ich kann nicht die Gattin Ihres Reffen und Erben werden - und beshalb bitte ich jest um meine Entlassung aus Ihrem Dienst — jest erst recht, nachdem Ihr Wesse hierherkommen wird."

"Sie wollen die Beziehungen gu meinem Reffen ab-

brechen?"

"Sie find abgebrochen, herr Graf," entgegnete fie feft. "Ich habe niemals mich als die Berlobte Ihres Reffen betrachtet, feit ich 3hr haus betrat - ich habe in feiner auch nicht in brieflicher - Berbindung mit ihm geftanden, feit wir hier weilen. Ihr Neffe ist vollkommen frei ich bitte auch mich freizugeben."

Ihre Stimme bebte; fie ichien in einem Aufschluchzen erstiden zu wollen. Um ihre tiefe Erregung nicht zu zeigen, um ihrer herr gu werben, trat Eva an die Baluftrade ber Beranda, lehnte die Stirn an einen Bfeiler und fab binaus auf die herrliche Landschaft gu ihren Fugen, die bon bem Goldglang ber finkenden Sonne überftrahlt wurde. Auch des jungen Maddens ichlanke, edle Geftalt war bon biefem goldigen Glange umfloffen, ber einen Glorienichein um ihr haupt wob und in ihren Augen fich widerspiegelte.

Bie ein Seiligenbild auf Goldgrund gemalt ftand fie ba. Naddenflich ruhten bes Grafen Augen auf ihr. Sein Geficht verlor allmählich den finsteren Ausbrud; der Blid feiner Augen word wieder milde und freundlich, und um feine Lippen ichwebte ein verfohnliches Lächeln. In ben langen Monaten feiner Krantheit hatten ihn mancherlei Gedanken bewegt, die er früher wohl hart und ichroff bon der Sand gewiesen haben wurbe.

Er bachte an ben Tod feines Cohnes; an die Zweifel, die damals in ihm aufgestiegen waren, ob fein Sohn nicht freiwillig in den Tod gegangen, weil er, fein Bater, zu bart und schroff gegen ihn gewesen. Er bachte an diefe Imeifel, unter benen er fclieglich zusammengebrochen war. Wie glüdlich hätten fie werden können, wenn er damals nicht so schroff gewesen ware?

Sollte er jest wiederum in das Bliid zweier warmer, junger Herzen gerftorend eingreifen? Um alteingewurzelter

Anschauungen willen, die schon längst in der Welt ihren Wert und ihre Geltung berloren hatten?

Bar es bas Beben wert, das Glud zweier junger Menfchen um diefer Anschauungen willen ju zerftoren? Was hatte ihm das Leben gegeben, fo lange er diefen Anschauungen gehuldigt? Rummer und herzeleid und einen vereinjamten Bebensabend — einen einfamen Tod.

Und wenn er gestorben, bann ging bas Beben boch achtlos über feinem Grabe fort; das Leben und die Liebe und bas Glud der Menschen! Er rubte machtlos in der dumpfen Gruft feiner Ahnen, und jubelnd schwang das Leben den Siegerfrang über feinem Grabe.

Weshalb dem Herzen nicht fein Recht geben? Weshalb fich feine letten Tage verbittern burch faltfinniges Beharren? Weshalb nicht ben Connenichein in ber Liebe auffuchen? Weshalb einfam figen im Schatten bes hochmuts,

Ihn froftelte bei bem Gebanten an biefe Ginfamteit. Und bort ftand fie, bon ber warmer Sonnenichein, leuchtenber Glang und Bebensfreude auszustrahlen schien, die die Schatten und Bolfen feiner einfamen Tage bertreiben fonnte er brauchte fie nur in feine Arme zu nehmen und ben Bund ihrer Lieb'e zu fegnen.

Sein Berg ergitterte in Sehnsucht nach diesem Sonnenschein, der seinem Leben bislang gesehlt, der erst mit ihrem Erscheinen sich über sein einfames Leben erwärmend und erhellend gelegt hatte.

Er ftredte die Sande aus und rief leife ihren Ramen. Rajd wandte fie fich um und fab bas weiche, milbe Lacheln auf feinem Antlit und ben feuchten Schimmer in feinem

3m nächften Augenblid lag fie gu feinen Füßen, "herr Graf — Sie haben mir bergiehen? Er legte die Sand auf ihren blonden Scheitel.

"Ich habe dir nichts zu verzeihen, mein liebes Kind — mein liebes Töchterchen," fprach er mit bebender Stimme. "Ich habe dir zu danken, daß du dein junges Leben mir gewidmet haft, daß du mir auf meine alten Tage noch einmal den Sonnenschein des Frühlings gebracht haft. Bleibe bei mir, mein Töchterchen, und laß mich die furze Beit, die ich noch mein nenne, diefe Barme, diefen Connenichein, ben bein ganges Wefen ausströmt, genießen." "D, wie gern - wie gern! - Wenn es nur möglich ift -"

"Es ift möglich, mein liebes Kind."
"Die Menschen find so häglich."

"Was fümmern mich die Menschen! Lag sie reden und

fcmaten. Gie geben une fein Glud, feinen Son keine Warme! Die Liebe, das Herz allein tam be geben. Ueber allem die Liebe! Ueber allem das hin ben Gieg über die Welt babontragt."

"Wie soll ich Ihnen danken? — Ja, ich will bi bleiben! Ich will Sie nicht verlassen. Lassen St nicht kommen, Herr Graf - nicht wahr? Un nach Schlof Ballhaufen gurudfehren, bann foll er b Ihr Bunich war es ja, daß er wiede Regiment eintrate ober bie Universität befuche. nicht mehr an diefe törichten Traume benten - ich Ihnen bleiben."

Er lächelte fast schelmisch.

"Darüber läßt fich ja fpater noch fprechen," gut gelaunt. "Jest tommt 'es darauf an, ein finden, mein fleines Bogelden am Fortfliegen bern. Da - fege bich an ben Schreibtifch - ich ! ein Telegramm biftieren."

Sie erhob fich und trat an ben Schreibtifd "Noch eins," fuhr er fort. "Ich habe bas du" gebraucht - willst du mir die Freude mache erlauben, bich fo angureben?"

"Gie maden mich baburch gliddlich, herr ben, "Run gut, ich bante bir. Dann barfft bu and nicht mehr mit meinem Titel anreden. Rulen das ber Bufunft überlaffen. Best fcreib ein erft die Abreffe an Sans."

Eva nahm bor bem Schreibtifch Blat "Daft bu die Abreffe? - Ja! - Datin all-Dein Kommen wird uns große Freude machen.

Gruge bein Ontel und beine Eba -Sie ichredte empor. "herr Graf —" fta berwirrt und heiß erglühend.

Er lächelte freundlich und fragte bann in "Gefällt bir bas nicht? - Sollen wir fieber

beine bich liebenbe Brant -" Da ftilrate fie bor ihm nieber, bebedte feine

fturmischen Ruffen und foluchete: Mein Bater — mein gutigfter Bater -

Er beugte fich zu ihr nieder und fprach weich lich: "Da hatten wir ja die Anrede gefunden, Und er füßte fie gartlich auf die Stirt.

(Fortjegung folgt.)

am ber benige ders m bon 90 eff mitg t Beri bigt und dür i ch Sciambro ilten f

trife mi

e beutid

tal, et !

berte g

efarte

den D Serie erbane des une Berges auf ergift berige B bennen.

de Eperat
Basel

Basel

Basel

Basel

Basel

Basel

Basel

Die Wirtung unferer Luftangriffe. rdam, gelannter hollandischer Mante, Eng. serideerstatter der T.U. folgendes: Wie tieferickerstatter det L.u. spigendes: Wie tief-golgen der jeht so häufig gewordenen Zephe-England sind, geht hervor aus dem aller-des Zeldmarschalls-Oberkommandanten der in England, ber aus Anlag ber allerjungften und angestellter Bersuche berordnet, daß nur bigften Signallichter und Laternen auf ien und Gifenbahnftreden bet eintretenber Dunget merben bürfen bei brobenber Gefahr eines Dies gilt gang befondere für jene Banbisher icon bon Beppelinen besucht wurden stung ber Annaherung besfelben liegen, gilt ar die Bahnhofe und Eisenbahnstreden im allgeberordnet wird, daß alle Stationen und Bilge auf ben Streden möglichft unauffallig ter Beleuchtung seien. Alls eine Folge biefer tunn betrachtet werden, daß weitere 14 Bahnete pon Groß-London gang und gar gefchloffen piele andere nach eintretenber Duntelheit nicht begiv. die Züge dort nicht halten. Schließe noch besondere (nicht öffentlich befanntgemachte) afregeln ben Eifenbahnverwaltungen und Staben gegeben für den Augenblid des Eintritts eiof bon Zeppelinen über ihrem Diftrift. Ginen ameis liefert auch noch ein Beschluß, welche seitens veren Zwedversammlung von Burgermeistern ber ner Borftabte fowie ber Borftande ber Londoner rigaben unter Anwesenheit bon Bertretern ber Den angenommen wurde. Diefer Befchluß lauemefichts ber Gefahren, welche für das öffentliche bas Bublifum aus ben feindlichen Luftangriffen biefe Berfammlung (reprafentatibe Bertreter ber boner Begirte) ber Meinung ift, daß eine genligende n ausgebildeten Feuerwehrmannern in den Be-Bolalbeborden bon Groß-London gur wirffamen von Leben und Gigentum gurudbehalten merben fer Bejdluft geht an das Kriegsministerium, das en Beuerwehrleute, welche nach den Bestimmunum Wehrgesches jum Dienft im Beere eingezogen mirben, nicht eingezogen werben, sondern für den abienft in Groß-London ale unabtommlich bemerten follen, Gang intereffant für unfere beuterbehörben ift bas Zugeständnis, das von allen ressentativen Bertretern Groff-Londons jebenfalls Die Birfung im feindlichen Deutschland gu benfen, urde, fiber ben "Charafter" Londons als eines Blaves. Es wurde nämlich, um die Rotiven-Borbandenseins von genugenden Feuerwehrleubringend binguftellen, bon allen Seiten on, daß die Feuersgefahr gerabe in vielen Bord fo febr groß fei wegen der "bort befindlichen Mubrifen"! Den Borfity bei ben Berfammlungen führte gemeister von Bromley (in der Rähe des Cristalls Mr. Alberman James. Gine Stadt ober ein Bebem fic Munitionsfabrifen befinden, ift befanntlich imes Biel für die Angriffeunferer Beppeline, gerabefo bungfifden Glieger fuchen unfere Munitionsfabrifen ben gu belegen. Benn die englischen Minister und n Zeitungen wieder von "ruchlosen" Angriffen auf miole offene London fprechen und getern, fo wird bin bie herren Englander auf bie Husfagen ber der bon Brog-Londoner Lofaldistriften hingmoetnach diefelben "wichtige Munitionsfabriten" beber-

cloet:

öber

ut ben

am:

D Str

Der naive General Townshend.

e bie "Nordd. Alligem. Big." schreibt, war im "Tag" Mai in einem Artifel "Indistretionen bes fele Townshend" ein Gefprach wiedergegeben, ufa mit einem beutich en Mitreifenden hatte, ben einen Buren hielt. Der Borfall fei bamals auch beutiche Konsularbehorde berichtet worden. "Diese eber," heißt es in dem Artifel des "Zag", "abgelehnt der Sache irgend welche Bedeutung beizumessen. Behauptung ist unrichtig. Das Kaiserliche Konsulat gamisdurg in Süd-Airesta berichtete im Jahre 1911 ben Borfall an ben Reichstangler u. a.: "Auf einem alliden Boftbampfer, ber bon Southampton in Rabmfam, ereignete fich folgende ergonliche Gefchichte. m Lampfer fuhren u. a. der Brigadegeneral Towns-Infolge eines Berfebens hielt er herrn b. S. für ir. 8. und er erfundigte fich junachft borfichtig, ob biest auf die politifche Treue ber Buren rech-Rachbem v. S. ihn über biefen Bunft beruhigt aburd fein Bertrauen gewonnen hatte, ergablte ber tal, er fet wenige Tage bor feiner Abreife bei Borb Deris gewesen. Dieser habe verfichert, es werde bebiefes oder spätestens nachstes Jahr Krieg zwischen beich und Deutschland geben, in dem England sich auf die Franfreichs ftellen werbe. Der gange Kriegsa brifden England und Frankreich bis ins eingelne tefartet. Rach ber gangen Berfonlichfeit bes mir Mannten herrn b. S. und meines Gewährsmannes an ber Bahrheit ber Geschichte fein Zweifel obwalten, Beniger, als ein anderer beuticher Baffagier besfelben mir erzählte, der General, offenbar ein non plus von Raivität, habe ihm Magenden Tones ben gangen migeteilt, nachdem er feinen Jrrtum erfannt hatte. Bericht ift entsprechend ber Bedeutung bes Borund ben Aeußerungen bes Generals Townshend geout und verwertet worden."

Die öfterreichifche Diffenfive.

ortich, 22. Mai. Rach Mailander Zeitungstelegrammen inden mit bem Minifter bes Meugern, Connino, und artegeminifter in bas Sauptquartier abgereift. Gang iten fieht unter ben niederbrudenben Ginwirden ber nun ichen fünf Tage andauernben öfterret. en Difenfibe, wie ben Beitungeftimmen aus Rom, nd und Turin zu entnehmen tit.

Dirid, 22 Mai. Der Tagesanzeiger ichreibt: Die tidifche Offenfibe in Gubtirol zeigt eine ungefchmachte thaner und ein bei ber Schwierigfeit bes Gebirgsunerwartet glangendes Resultat. Die Eroberungen Bergeshihen von 1800 bis 2100 Meter aus bem Tal ergibt Leiftungen, welche ohne Borbild find. Huch bie Beute ift für einen Gebirgefrieg gang hervorragend benten barauf bin, bağ bie öfterreichische heeres ma größere Blane bor hat und bag noch nicht

Commitonen gegen Stalien im Gange find. Balel, 22. Mai Die Blatter melben, bag die Erber erften tralienifchen Bangerforts burch bie Defterbie Burchbrechung ber italienifden Saupts titeibigungelinie als bollzogen barftelle. Die

italienischen Angaben, daß es fich immer noch um die planmäßige Räumung borgeichobener Linien handle, werbe burch diefe Tatjache endgültig wiberlegt.

Benf, 22. Dai. Bon ben frangofifchen Blattern bezeichnet bisher außer Clemenceaus Organ auch bas Echo be Baris die erfolgreichen Aftionen ber bsterreich ungarischen Eruppen gegen Stalien mit großer Beforgnis und berichtet aus Mailand, daß man in maggebenben ttalienischen Kreien durch die Fortbauer ber öfterreichischen Angriffe gegen die italienische Ebene beunruhigt fei. Gin Durchbruch der Desterreicher werde die allgemeine Kriegslage nicht andern, aber ben Rampf um ben Enbfieg um ininbestens ein Jahr verlängern.

Der Rampf gegen bas Deutschtum.

Robenhagen, 22 Mai. Meldungen ruffifcher Blatter gufolge fest die ruffifche Regierung die Befampfung bes Deutschtums in ben Oftseeprobingen unberandert mit ben gehäffigften Mitteln fort. Der Juftigminifter überreichte dem Ministerrat eine Gesethesvorlage, welche die Aufhebung der Majoratsrechte der Besither adliger Güter in den Diffee-provinzen bestimmt. — Die flawische Wohltätigkeitsgeselldalt in Beiersburg feste einen Breis von 1000 Rubeln aus für ben besten Blan eines wirtschaftlichen und politischen Bufammenichluffes aller flawtichen Bolter.

Die Mffare Enchomlinow.

Schon im Jahre 1912 veröffentlichte A. 3. Gutfc fow, der damasige Führer der Oftobristen, in der "Nowoje Bremja" eine heftige Anschuldigung gegen den Generalstabsobersten Migaffojedow, den er unverblümt der Spionage bezichtigte. Die Sache führte damas zu einem Duell, ohne daß im übrigen die Anschuldigungen ausgeflärt worden wären. Der Oberst, der seine dienstliche Stellung beibehielt, ist seither während des Krieges bekanntlich wegen Hochberrates gehangt worden. Die Anschuldigungen, die jest gegen ben früheren Kriegsminister Suchomitnow erhoben werben, hangen mit biefer Affare gufammen. Die bem herrn Gutichtow nahestehende Mostaner Zeitung "Utro Roffii" bringt nun eine aufsehenerregende Darftellung ber Borgange, die im Jahre 1912 im Bandesverteidigungsausschuß der Reichsbuma erfolgten. Gutichkow hatte bom General 3wanow, der damals den Militärbegirk Riew kommandierte, erfahren, daß die Gegenspionage, die in Riew zentralisiert war, mehrere Briefe österreichlicher Agenten aufgegriffen hatte, aus benen fich ergab, daß fie über die Borgange in ber nachften Umgebung bes Rriegsminiftere Suchomlinoto, in feinem Saufe, fogar über feine Unterrebungen mit bem Baren fiber misitarifche Angelegenheiten genau unterrichtet waren. Mis Gutichtow nach Betersburg gurudfehrte, teilte er bies einem Mitglied ber Regierung mit; nach brei ober bier Bochen befuchte er ben Ministerprafibenten Rotowsow, bem er erffarte, bager es für ausgeschloffen balte, bie Dif ftanbe im Rriegsimnifterium gu befeitigen, folange General Suchomitinow feine Stellung beibehalte. Der Minifterprafis dent teilte diese Ansicht. Er erklärte, daß er ben General Sucomlinow für eine fraatsgefährliche Berfonlichteit halte, bag es aber unmöglich fei, feinen Rudtritt herbeizusühren. "Die Steslung Suchomlinows ist durchaus fest. Man liebt ihn." Dieses "man" bezog sich natürlich auf den Baren und feine unmittiefbare Umgebung. Gleichzeitig teilte Kolowsow herrn Gutiafow mit, bag auch bie Regierung Material fammelte, bas ben Sturg Suchomfinoios herbeiführen konnte. Es handelte fich bei ber Untersuchung ber Regierung um bie Rolle, Die Guchomitnow gegenüber bem Obersten Massojebow gespielt hatte. Dieser war wegen Schmuggels und wegen "Berbindungen mit Agenten einer fremden Macht" ous der Gendarmerie entlassen worden; er verstand es bald barauf, sich Suchomfinow zu nähern, der den entlassenen Offizier wieder in Dienft nahm und ihn im Kriegeministerium als einen "Beamten für besondere Aufträge" beschäftigte, bor allem um die großen Seereslieferungen fontrollieren ju tonnen. Am 19. April 1912 wurde Suchomfinow auf Betreibung Guifchfolos in ber Situng bes Landesverteidigungsausschuffes über Diefe Beziehungen befragt, er konnte aber nur ganz ungenügende Aus-kunft geben. Die Enthüllungen des Moskauer Blattes ichliegen einstweisen damit ab. Man barf wohl erwarten, daß Gutiditow fie fortfegen wird. Der frühere Brafibent ber Reichsduma ift ein mafilos chryeiziger Mann, ber vielleicht die Affare Suchomlinow als einen Anlag betrachtet, fein ftark geschwundenes Ansehen wieder zu befestigen. Das Mostauer Blatt erfahrt auch, bag ber frühere Betersburger Metropolit Bladimir eine Dentichrift über die Saltung des Synods im Scheidungsprozesse der jetigen Frau Suchomlinows geschrieben habe. Sie ist als Handschrift gedrudt und einigen ruffischen Staatsmannern zugesandt

Die Gren und ber Militardienft.

Bie das "Samb, Fremdenbl." aus Robenhagen melbet, hat die Bahl ber Militarpflichtigen in Briand, Die fich aus religiofen Grunden me igern, in ben Decresbienft eingutreten, berart gugenoms men, daß die Regierung diese Falle burch besondere Gerichtshofe behandeln lagt. Für die Berurteilten muffen besondere Weidingniffe freigemacht werden. In der borigen Woche tamen vor einem einzigen Gerichtshof täglich nicht weniger als 270 bis 300 Falle von Dienftverweigerung gur Berhandlung. Die ben heeresbienft heftig befanpfenben religiofen Geften haben einen jo großen Bulauf, daß bie Polizei ihnen jest ihre Bersammlungen verbot und die Buhrer biefer Bewegung berhaftete.

Umerifa und Frland.

Newhork, 22. Mai. (B.B.) Funkspruch von dem Bertreter des Wosffichen Bureaus. Debeschen aus Washing-ton melden, es verlaute, Prasident Wilson habe die Einbringung ber Rejolution bes Genators Rern beguglich ber Siderheit ber ameritanifden Barger in 3rland in unverbindlicher Weise gebilligt. Senator D'Corman erhielt vom Beißen Sause die Zusicherung, daß der in Dublin zum Tode verurteilte Amerikaner Lynch nicht hingerichtet werden würde, bis der amerifanische Botschafter in London Gelegenheit gehabt hatte, alle Tatjachen des Falles ju pril-Proteftberfammfungen gegen bie hinrichtung ber irifden Guhrer finden andauernd ftatt. In einer Daffenversammlung bes Rates irischer Frauen in Rewhort sagte Frau Madengie in ber Anklagerede gegen die britischen Methoden, die Erfchiefung ber trifden Führer werbe Irlands Rampf für die Freiheit nicht hemmen.

Gine energische Mengerung.

Athen, 22. Mai. (B.B.) Auf Die Interpellation eines Abgeordneten, ber über bie gwischen ber Regierung und ber Entente bestehenden Digberftanb. ntife Mufflarung verlangte, antwortete Minifter Rhal-Iis, daß die Regierung für unbermeibliche Reibungen, die burchaus nicht verantwortlich sei. Diese Reibungen seien nur, deswegen unbermeidlich, weil die Entente nicht den noch ein starkes Aussallstor gegen die deutschen Linie und

Plan aufgegeben habe, Griechenland bagu gu gwingen, aus feiner Reutralität berauszutreten, bamit fie fich ber griehifden Armee bedienen konne. Rhallis' energifche Neußerungen wurden von der gangen Rammer mit begeistertem Beifall begrüßt. Der Antragfteller betonte, er ftimme int großen und gangen ben Anfichten ber Regierung bei.

Englifche Sinterlift.

Berlin, 22. Mai. (B.B.) Der "Rieuwe Rotterbamiche Courant" bom 25. Abril brachte bie Rachricht, bag ber bollandische Dampfer "Soerafarta" auf ber Fahrt gwischen Irland und ben Shetlandinfeln Augenzeuge ber Bernichtung eines beutschen Tauchbootes burch einen englischen Gifchbampfer gewefen fei. Bie hierzu von guftandiger Stelle mitgeteilt wird, wurde ber hollanbifche Dampfer "Soerafarta" am 15. April abends westlich Frland von einem beutschen Tauchboot burch Flaggenfignal angehalten. In feiner Rabe befand fich ein anderer Dampfer unter ichwedischer Flagge, ber bon bem Tauchboot burch ein gleiches Signal gewarnt wurde und ale baraufhin nichte erfolgte, burch einen Schuft bor ben Bug gum Stoppen gebracht werden follte. 3m Augenblid bes Schuffes eröffnete ber unter ichwebifcher Blagge fahrende Dampfer aus einem beim Schornftein aufgestellten Gefditt Schnellfeuer auf bas beutiche Tauchboot. Obwohl dieses sich durch sofortiges Tauchen zu schützen suchte, wurde es boch burch einen Streifichuft getroffen. Die bierburch berurfacte Beschädigung war inbessen nur gering, fodaß bie Manoverierfähigfeit bes Bootes in feiner Beife beeintrüchtigt wurde und bas Boot feine Unternehmung fortfegen fonnte. Der Dampfer hat, auch mahrend er feuerte, bie schwedische Flagge weiter geführt und fie, solange er bon bem Boot aus beobachtet werden fonnte, nicht niebergeholt. Bon dem untergetauchten Boot murben nach einiger Beit zwei ftarte Exploftonen gebort, als beren Urfache Bomben angenommen werben mußten, welche mutmaglich bon bem Dampfer mit ber schwedischen Flagge an ber Tauchftelle bes Tauchbootes abgeworfen worden waren. Dasfelbe Tauchboot hatte bier Tage barauf an bem Befteingang jum englischen Ranal ein zweites, bem vorstehenden fehr ähnliches Erlebnis. Im zweiten Falle handelte es fich um einen etwa 3000 Tonnen großen Dampfer ohne Flagge und Abzeichen, gegen ben nach bem vergeblichen Signal, gu ftoppen, gleichfalls ohne Erfolg von dem Tauchboot Bar-nungeschiffe abgegeben wurden. Auf eine Entfernung von ungefahr 4000 Dietern begann ber Dampfer inbeffen, Rettungeboote, offenbar aus Bift, herabzulaffen, um gleich barauf die englische Handelsflagge zu fetzen und aus bem Sedgeschlit Gener auf das Tauchboot zu eröffnen. Auch in diesem Falle gelang es dem Tauchboot, sich durch schnelles Tauchen bor dem feindlichen Feuer zu schützen. Das Tauch-boot ift wohlbehalten in die Heimat gurudgefehrt.

Die Engländer in Megnpten.

lleber bie Schredensherrichaft ber Englander in Aleghpten werden von der "Köln. Bolfsztg." wahrbeitegetreue Schilderungen eines Reutralen veröffentlicht, ber nach mehrjährigem Aufenthalt im Pharaonenlande biefe Tage in feine Beimat gurudfehrte. Danach fpielen fich taglich Gewalt- und Greueltaten ab, wie fie die Englander gur Beit ber großen indijden Aufftande an ber indijden Bevölferung in graufamfter Beife verübt haben. In Best und Gubaghpten find gahlreiche Dorfer ber Eingeborenen und Dafen ber Bufte gleich gemacht worden. Beiber und Rinder, die nicht flüchten tonnten, find bis jum legten niedergemetelt worden wegen des unbewiesenen Berdachtes, Begiehungen gu ben Genufft gu haben. Bei ber Raumung des Gebietes des Suegtanale haben Auftralier die Eingeborenen niedergeschoffen. Weiber und Kinder mußten wo-chenlang unter unbeschreiblichen Leiben den Marsch nach dem Sudweften ber Sahara antreten. Die gandbebolferung ift bis aufs Blut ausgesaugt. In ben Stadten wurden bie Steuern unerschwinglich hoch hinaufgeschrabt. Wer nicht zahlt, wird eingesperrt. Die Städter leiben namentlich burch blutige Schlägereien. Falle bon Bergewaltigung ber Frauen, Raub, Mord und Brandftiftung burch bie Auftralter fowie die Todesurreile haben fich erfchredend vermehrt. In einer Woche des Februar wurden 400 eingeborene Landwehrleute, die gemeutert hatten, ericoffen. Das hinrichten burch Erfdiegen ift noch ein "milbes" Bollftredungsberfahren ber Englander. Die meiften ber Todesopfer werben guerft ftunbenlang gefoltert und geprigelt, dann werben fie burch ben Strang hingerichtet. 3m grimmigen bag bliden Die Eingeborenen Kairos zur Zitabelle mit ihren brobenben Gefcuthen empor. Je ftarter ber Grimm anschwillt, umfo gründlicher werben die Englander in ihrer Schicffalsstunde aus Neghpten auf Rimmerwiederkehr hinausgejagt werden. Der Tag ber Bergeltung fann nicht ausbleiben und ift bielleicht icon nahe.

Drei Monate Berdunfdlacht.

Am 20. Mat ist es ein Biertetjahr her, daß die große Schlacht bor Berbun ihren Unfang nahm. Gemaltiges ift, fo fchreibt dazu die Strafburger Boft, in Diefen brei Donaten geseiftet worben, und wenn die Frangofen auch anfangs und noch bis in die fette Beit fich fo ftellten, als ob fie die Berdunfolacht für eine beutsche Rieberlage bielten, fo bringt boch gerade bas Biertelfahrsende frangofifche Stimmen, die dufter und verzweifelt flingen. Zwei angesehene Beitungen, wie Gibele und B'Deubre, feben in Berbun ben Schliffel bes Sieges, und L'Deubre wagt es fogar, ben Satz zu veröffentsichen, "daß die Deutschen bei Beginn des Krieges viel klüger gewesen zu sein scheinen, als die franzisische Heeresteitung, denn der Schlüffel des Sieges scheine in ihrer Hand zu sein, und diese Hand ist stark." Dieser wicht des Manne der wörtliche Auszug zeigt nicht nur die Auffassung ber flarblidenden Franzosen, sondern beweist auch, wie das ganze französische Bolk sich allmählich von dem Nebelschleier der Phrase zu befreien scheint, benn noch bis vor kurzer geit hatte kein französisiches. Blatt seinen Lesern erwas berartiges ohne Gefahr bieten durfen. Auch ber befannte Genaton Beranger befannte fich in ber Zeitung Gibele ju ahnlichen Auffassungen. "Berdun ober Det - bas ift ber Schliffel bes Krieges ober Gieges!" ruft er aus, benn mit Berbun fet der Befit des letten Reftes der Erggruben bon Brieb berbunden, die sich bekanntlich seit den ersten Borstoßen unseres Heeres in dem Besitz der deutschen Truppen besinden. Brieh liegt nordöstlich von Berdun und tst der Mittelbunkt ber großen Erzanlagen, bie im Jahre 1913 ben Franzosen 151/2 Missionen Tonnen Erz geliesert haben. Es liegt klar auf der Hand, was der Besitz so ausgedehnter und ergiebiger Erglager im Rrieg bebeutet. Genator Berenger erffart, bag nur mit ber Befigergreifung bon Met durch die Frangofen die für die Artisterie notwendigen Erglager ben Frangofen zugute fommen fonnten. Aber aus feine Ausführungen geht hervor, bag er bon Tag ju Tag weniger an diese Möglichkeit glaubt. Anfangs hatte Frankreich - fo erkfart er - noch barauf hoffen

ein gewaltiger Stillspunft bes frangöftigen Deeres fei. Diefe Gigenschaften ber Geftung Berbun batten noch alle fut nen Erwartungen aufrechterhalten, bag ber "Schlüffel bes Sieges" jum Schluß boch in ben Sanden bes frangofifchen heeres bleiben wurde. heute aber lagen bie Berhaltniffe gang anders, besonders, wenn die Bedeutung von Berbun erörtert werden milife. Er macht naturgemäß ben Fransofen gum Schluß noch hoffnungen, aber feine Worte ftrafen feine Tröftungen Lügen. Man fühlt aus bem gangen Ton des Auffahes, daß er selbst ziemlich verzweifelt ist. Die Kreigsereignisse der letzen Tage, die in der Hauptfache gescheiterte frangofische Gegenangriffe faben, haben bie Umwandlung Berduns vom Hammer zum Ambog erft voll gezeigt. Das Ergebnis ber breimonatigen Schlacht ift für Frankreich bofe. Gie haben 350 Quabratfilometer gand berloren, Berdun hat die Bedeutung als Festung eingebuift und mehr afs 50 Dibifion find hier gefeffelt. Die blutigen Berlufte und die Berlufte an Gefangenen find ungeheuer und vor allen Dingen ift die große Offensibe des Bierverbands, die für Mars oder April geplant war, burch ben großen Berluft ber Frangofen vereitelt worben.

Kleine Mitteilungen.

Rarlerube, 22. Mai. (BB.B.) Der "Staatsangeiger" melbet: Die Ronigin bon Schweden erfrantte am Samstag ploglich an einer afuten rechtsfeitigen Mittelohrentzundung, die den fofortigen Trommelfellichnitt notwenbig machte. Das Allgemeinbefinden bat fich banach gebeifert. Die Fleberericheinungen find gurfidgegangen. Es bestehen aber noch lofale Befdwerben am Ohr

Bern, 22. Mai. (MB.) Mailander Blätter weisen in tangen Ausführungen auf die Unguträglichkeiten bin, die von der verspäteten Beröffentlichung der it alieniiden Seeresberichte im Muslande berrabren. "Secolo" verlangt fünftig zwei tägliche Deeresberichte. -"Tribune" halt es für zwedmaßig, ber italienischen Deffentlichteit die öfterreichischen heereeberichte nicht länger borgu-

Bafel, 22. Mai. (I.II.) Das Berner Tagblatt melbet aus Betersburg: Hus Tiflis lagt fich ber Rietfc berichten, bag Ergerum mit einer Rloafe gu vergleichen fei, die alle Krankheiten ausspeie. Im Jahre 1915 wurden im Diftrifte Erzerum 150 000 Tuphusfalle verzeichnet, bagu 40 000 Galle von Cholera. Die ruffifche Regierung ficht fich außer Stande, gegenwartig eine Canierung borguneh-Die Stadt hat baber auch feine Garnifon erhalten.

Berlin, 29. Mai. Die "B. 3. a. M." melbet aus Genf: In der Shivesternacht unternahm eine große Anjahl eingeborener Bürger von Madagasfar einen Mufruhrversuch gegen die frangbiische Herrschaft. Rach bem jest bekannt gewordenen Urteil sind folgende Strafen verhängt worden: Lebenssängliche Zwangsarbeit gegen 5 Personen, darunter der Redakteur eines Gingeborenenblattes, ein Argt und ein Briefter, 20 jahrige Bwangsarbeit gegen brei Berfonen; 224 Gingeborene erhielten vieljahrige Buchthausftrafen ober Gefängnie, zahlreiche weitere Eingeborene wurden mehrere Jahre an bestimmte Aufenthaltsorte verbannt. Eine große Bahl von eingeborenen, Beamten aus dem hochsand wurde abgesett, an die Rufte ober ins Bujdsland vericidt.

Bajel, 22. Mai. Algencia Stefani melbet: Aus Abis Abeba wird unter bem 18. Mai gemelbet, baf in ber Racht vom 17. Mat mehrere Gewehrschüffe gegen bas Benfter bes Bimmers bes italienischen Gesandten abgegeben wurden, ebenfo burch bie Turen ber Gesandtichaft. Die Angreifer entflohen, verfolgt durch Astaris der Gejanbtichaft, mit benen sie einige Gewehrschiffe wechselten. Lidich Beaffu begab fich heute perfonlich auf die italienische Gefandtichaft, begleitet von den hauptfachlichften Chefe und und ben Mitgliebern ber Regierung, und fprach bem Gefandten fein Bebauern über bas Attentat aus. Lidich Beaffu bestätigte bie Gefühle ber Shupathie, Die er für Italien

Cagesnachrichten.

Unabingen (bei Donaueschingen), 21. Mai. In unferem eine 700 Einwohner gablenben Dorfe fam gestern nachmittag ein Schabenfeuer gum Ausbruch, bas, begünstigt von Trodenheit und Wind, in furger Beit jum berheerenben Großfeuer wurde. Erft in den fpaten Abendftunden fonnte man des Beuers herr werden. Es find breigehn baufer bem Brande gum Opfer gefallen. Der Gefamtichaben an Gebauben beträgt mindeftens 160 000, ber Sahrnisichaben minbestens 78 000 Mart. Bertvolle hilfe leiftete aus Donauefdingen herbeigeeiltes Dilitar.

Beipgig, 22. Mai. Ginen granenbollen Gelbftmord berfibte eine 43 Jahre alte Arbeitersfrau in Blagwig. bie ichon feit langerer Beit an Rerventrantheit litt. Gie machte ihrem Leben badurch ein Ende, bag fie fich ben Ropf burch eine im Bang befindliche Bafcherolle gerquet-

Lokales

Teeverfauf. Der Kriegsausschuß für Raffee, Tee und deren Ersamittel, G. m. b. H. in Berlin, macht be- fannt, daß diesenigen Mengen von Tee, für welche bisher die liebernahme nicht ausgesprochen wurde, unter gewissen Bedingungen freigegeben werden. So dürfen im Kleinberkauf an jeden einzelnen Käufer nicht über 125 Gramm Tee auf einmal verabreicht werden; ichon verpaatte größere Gewichtseinheiten als 125 Gramm müssen der Bestimmung angehaßt werden. Un Grogberbraucher (Raffechaufer, Sotele, Gaftwirtichaften, gemeinnütige Anstalten, Lazarette usw.), darf an Tee dasjenige Quantum in wochentlichen Raten verkauft werden, das dem nachweisbaren wöchentlichen Durchichnittsberbrauch der letzten drei Betriebsmonate entspricht. Im Kleinverkauf darf barf für guten Konsumtee der Preis für das Pfund 4.50 Mt. (verzollt für lose Ware) und 5 Mt. (verzollt für handelsübliche Originalpatete) nicht überschreiten. Beffere und feinfte Sorten burfen ihrer Qualitat entiprechend ju höheren Breifen verfauft werden, jedoch nicht höher als 8 Mf. das Pfund für lose Ware und 8.50 Mf. das Pfund für gepacte Ware. Bei Mischungen von schwarzem und grünem Tee ist das Mischungsberhältnis auf der Umbullung und Berbadung anzugeben und der Berfaufspreis entfprechend niedriger gu ftellen. Denjenigen Teeberfäufern, welche die obigen Bedingungen nicht einhalten, wird durch den Kriegsausschuß ihr gesamter Tee-

- Ranindenzucht der Eisenbahnan gestell-ten. Um dem ministeriellen Bunfc, daß die Eisenbahnbediensteten die Raninchengucht in größerem Umfange pflegen, ausgiebig nadgutommen, ift jest bie Ginrichtung getroffen worben, bag auf ben Stationen felbft größere Behalter erbaut werden, die für die Raninchengucht bestimmt find.

Wemerbliche Maddenfortbildungsichule. Das Sortbestehen ber gewerbi. Mabdenfortbilbungeichule ip nicht mehr gefährbet. Es find noch ju ben brei vorriegenden ! Schulerinnen-Melbungen einige weitere erfolgt, fobag ber Betrieb ber Schule aufrecht erhalten werben wirb.

Provinz und Nachbarlchaft.

Rieberichelb, 22. Mai. Der alteste, etwa 4 jahrige Sohn bes Bahnbeamten Theodor Sartmann hier fturgte am Camstag die Treppe bor dem efterlichen Saus binab, fiel auf ben Ropf und gog fich anicheinend einen Schabelbruch gu. Er blieb befinnungslos ftegen. Gein Befinben gibt gu Beforgnis Unlag.

Frantfurt, 22. Mai. Der Schreiner Bofef Spet, ein Etfaffer, hat in ber Truntenheit in einer Wirtichaft einem Jufanterie-Regement ben Borwurf graufamer Barbarei gemacht. Bor ber Straffammer mußte er am Samstag gesteben, bag er nur "renommiert" habe. Für fein lofes Geschwät erhielt er vier Monate Wefangnis.

Frantfurt, 22. Mai. Die 60 Jahre alte Frau bes Badere Albert Ginnebinger wurde heute fruh gegen 4 Uhr in ber Sausffur ihrer Wohnung Sahrgaffe 136 tot aufgefunden. Rach Angaben bes Chemannes war diefer mit ber Toten bis gegen 11 Uhr abends in einer Sachsenhäuser Alehfelweinwirtschaft gewesen und bann mit ihr nach Saufe gegangen. Beibe waren angetrunten. Bahrend feine Grau borangegangen ift, um das Saus aufzuschliegen, babe er noch einige Beit bor dem Saufe gestanden. Als er dann das Saus betrat, habe feine Frau itm Sauseingang tot dagelegen. Db ein Berbrechen vorliegt, ift noch nicht aufgeflart. Der Mann wurde verhaftet.

Maing, 22. Mai. 35 Mart wurden diefer Tage auf bem hiefigen Bochenmarfte für eine Gan's von einem Landwirte gefordert. Der Breis von 35 Mf. für eine Gans bedeutet reichlich das Bierfache bon dem, was in Friedenszeiten für eine folde bezahlt wurde. Da wir nun einmal in der Beit der hoben Lebensmittelpreife leben, fo geht manchem Rimmerfatt nachgerabe jedes gefunde Dag bei feinen Forberungen ab. - Die Spargelpreife zeigen feit Freitag einen fleinen Rudgang. Bahrend für 1. Qual bieber auf den rheinheffischen Spargelmärkten noch überall 65-70 Bfg. begablt wurden, gingen fie gu Ende ber legten Woche bis gu 55-65 Big. herab. Go erfreulich biefer fleine Rudgang in den durch eine ungefunde Spekulation fo hoch getriebenen Spargelpreisen auch ift, fo entspricht der Preis von durchfcnittlich 60 Big. pro Bfund boch noch lange nicht den fonft mitten in der Sochfaison gegablten Spargelbreifen. In den letten Jahren ging die befte Qualitat Spargel um diefe Beit ftete zu 40-45 Bfg. ab.

Mus ber Rheinpfals, 22. Mai. Um eine Rotdlachtung bornehmen gu tonnen, foll fich ein Bfalger Bauerlein gu helfen gewußt haben. Gein Schwein wurde plöglich febr frant, tonnte fich nicht mehr auf ben Beinen halten und fiel von einer Seite auf die andere. Es war zu befürchten, baß bas Tier verende, weshalb ber Bauer Die Erlaubnis zur Rotichlachtung erhielt. Die anderen Bauern aber behaupteten, bas Schwein fet nicht frant gewesen, habe aber eine entsprechende Menge Eropfbier gu fich genommen gehabt, torauf es freilich ichweinemäßig betrunten gewesen ware.

Unfere Capferen.

& Eroberung englischer Gefchüpe. Um Rachmittag des 27. August 1914 steß die 3. Kompagnie Reserve-Infanterie-Regiments Ar. 73 bei Etreux auf Engländer, die den Eingang des Dorses besetht hatten. Die Kompagnie griff an, und dald erthute das Signal zum Sturm. Beim Bormartofturmen bemertte Unteroffigier Bottcher (aus Wettmar, Greis Burgdurf) ploplich, wie zwei feindliche Geschütze in Turger Entfernung auffuhren. Er eilte mit einigen Leuten barauf gu, und es gelang ibm, einen englischen Ranonier gerabe in bem Augenblid nieberguichlagen, als er geladen hatte. Schnell wurde die übrige Bedienungsmannichaft fiberwunden und bie Geschüge in Befit genommen. Unteroffigier Bottcher erhielt bas Giferne Breug 2. Rlaffe und wurde gum Bigefelb. webel befordert.

Öffentlicher Wetterdienit.

Bettervorausjage für Mittwoch, 24. Mai: Beränderliche Bewölfung, doch höchftens ftrichweise geringer Regen, warm.

Letzte nachrichten.

Berlin, 23. Mai. Das "Berl. Tagebl," hort: Bur geftrigen taiferlichen Tafel war mit ben Ministern und Staatsfefretar auch Staatsfefretar Dr. Delbritd gelaben. Der Raifer fprach bem icheibenden Minifter in lebhaften Worten wiederholt seinen und des Baterlandes Dank aus und überreichte ihm berfonlich ben Schwarzen Ablerorben.

Berlin, 23. Dal. (I.II.) In den heutigen Morgenblattern werben die amtlich befannt gegebenen Renernen . nungen ausführlich und hoffnungsvoll besprochen. Die Kreus-Beitung ichreibt: Gowohl über ben icheidenden Staatofefretar haben wir une bereits eingehend geaugert, wie auch unfern Standpunft jur Ernennung bee Reicheschapfefretare Dr. Belfferich gefennzeichnet. In bem Grafen bon Roedern, ber in ernfter Belt auf einen ber ichwierigften Boften tritt, ichaben wir feit langem einen ber fabigften und tuchtigften Staatsbeamten, ber fich in allen Memtern, die er bisher befleidet hat, bas allgemeine Bertrauen in fo hobem Dage zu erwerben gewußt hat, daß ihm in verhältnismäßig jungen Jahren ein so hobes und wichtiges Umt anbertraut werden kann. Un die Spige bes Kriegsernahrungsamtes wirb, mit Bollmachten bon einem in ber Geschichte bes Deutschen Reiches und Breugens noch nicht gefannten Umjange ausgestattet, wie nun bestimmt verlautet, ber Oberprafibent bon Ditprengen, bon Batodi, treten, ein Mann, bon bem wir ficher find, daß er die hoben

Jur Antywarengeschäft Ein gut erhaltener Glad-taften für Bajdegelden (Doppelbudstaben) übersichtlich nach bem Alphabet geordnet, nebst ca. 350 Groß Erjagbuchstaben, ift gur Balfte des Wertes abzugeben. Bu erfr. i. d. Geschäftsft.

Apreschloffene 3-Zimmerwohnung nebft Bubebor ift bom 1. Juni

ab zu bermieten. Maheres in b. Gefcaftsft.

Bu berm. Maibachitr. 5.

Erwartungen, wie fie bem Ernft ber Lage bie Edtigfeit ber neuen Behorbe geftefft polifiem Umfange erfüllen wirb. Das Ber helfferich wird auf bem neuen Boiten beit haben, burch feine Taten gu Beigen Goethes auf tha nicht gutrifft, fondern ba ber "fähige Ropf" und ber "leichtfaffenbe brat. wird auch reichlich Gelegenheit haben, ben wischen, den sein etwas schnelles Ausscheiben schanamte gunachft herborrufen muß. ohne mit gerechter Anerfennung ju fnaufer grugen, wenn ihm das gelingen wird.

Berlin, 23. Mai, (I.U.) Dem Reichstagen, Morgenpoft" bort, in diefem Tagungsabien Kriegefreditvorlage und gwar wieder bon 10 Milliarden zugehen. Die letten awar noch bis in ben Commer hinein, aber Reichstage ein Bufammentreten im Sochfonn burfte die Borlage noch in ber Woche ber m ledigung fommen.

Roln, 23. Mai. Die Roln, Big melber a In England antommenbe Belgier werben einem nen errichteten belgifden Dilitar terfucht, bas in einem Sotel untergebrade belgifden Soldaten bewacht wird. Die Dien ben mit einem Dampfer nach Be Saure geicht belgifche Deer eingereiht. Den Befanungen land abgehenden Dampfer ift es ausbrudlid fiber gu fprechen, weif befürchtet wird, bal be taugliden Belgier England meiben werben

London, 23. Mai. Der Kapftabter Roge Dailh Mail" berichtet, bag General @mu Rriegeoperationen gegen bie Deutschen in D bor furgem mit feinem gefamten Stabe am daro einem Angriff von Lowen gu wie Bahrend ber gangen Racht mußten fie in bilen ein fortdauerndes Geuer unterhalten, um b jum Rudzuge ju gwingen. (Es werden wobf wen" gewesen sein!)

Bur ben Tegtteil verantwortlich: Rarl Gattler in

Bon herrn G. 28. jum Beften unferer g Duittung. mt. Berglichen Dant. Grembt, Bfr.

Jum Auftrieb auf die Jungvieb bes II. landwirtichaftlichen Begirtevereine in

tonnen Tiere noch angemelbet werben. Dillenburg, 23. Mai 1916.

Der Begirfis-Borften

Fuiter f. Geffügel, Schweine, u. fadweife. Breislifte Graf, Mible in Auer.

Tücht. Erdarbeiter jucht jofort (1396 R. Thomas, Haiger.

Anfland. bas fcon gebient 1. Juni gefudt. Frau Bactermei Jüngerer

Lfar

Liar

en, erf

Die Bi

riegeer

the Einze thige Net w. ift die

ted jum

no. Herriges Di

detri v. T

detr

t als e

men erfe Lifferi

obete ein selberr b

Den ne mustung al berbore dinyelne dinyelne ariber Mi ar funfo noe, jegi keihet un Rachin Machine

Pattebur gejudit. 9285. 6

Danksagung.

Für alle und in unferm großen Leid begen wohltuende Teilnahme, für die vielen Blin fpenben, für bie unferer Iteben Entichlafen durch das zahlreiche Trauergeleit erwiesene len Chrung, insbesondere bem Lehrer-Rollegium m ben Schülern bes Roniglichen Gymnafiund unferen herglichen Dant.

Dillenburg, 23. Mai 1916.

Courad Biegler, Gymnafialteta und Kamilie.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem hinscheiden unseres lieben Entschlafener sowie für das zahlreiche Grabgeleite, besonder der vielen Beteranen-Rameraden, für die zahl reichen Kranzspenden und die trostreichen Bont bes herrn Bfarrers Beitefuß fagen wir bim burch beften Dant.

Saiger, ben 23. Mai 1916.

Fran Wilhelmine Stoll geb. Kappite Familie Jul. Gudelius.

Danksagung.

Für die uns beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen bewiesene wohltuende Teilnahme danken wir herzlich.

Dillenburg, 23. Mai 1916.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Fritz Fey.